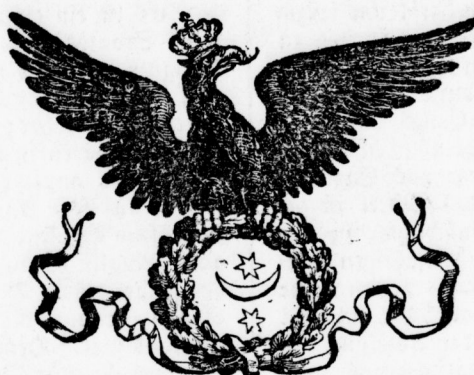


Worteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von P. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 239.

Halle, Freitag den 11. October
Hierzu eine Beilage

1844.

Das 36ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben
wird, enthält: unter

- Nr. 2497. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 5. August d. J.,
über das mit dem Angeschuldigten abzuhaltende Schluß-
verhör im summarischen Untersuchungs-Verfahren;
" 2498. Die Ministerial-Erklärung wegen des zwischen den Regie-
rungen Preußen und Oesterreich getroffenen Uebereinkom-
mens, rücksichtlich der gegenseitigen kostenfreien Erledigung
gerichtlicher Requisitionen in Armensachen; vom: 13.
eiusd. m.; und
" 2499. Die Bekanntmachung über die am 30. desselben Monats
erfolgte Bestätigung der Statuten der für den Bau einer
Chaussee von Neustadt-Eberwalde nach Freienwalde zu-
sammengetretenen Aktien-Gesellschaft. Vom 29. Septem-
ber d. J.

Berlin, den 9. October 1844.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Oct. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Ober-Stallmeister, General-Major a. D. von Bran-
denstein, den Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse
mit Eichenlaub zu verleihen.

Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich zu Schleswig-
Holstein-Sonderburg-Glücksburg ist von Kiel, Se.
Excellenz der königl. niederländische Staatsminister, Graf von
Schimmelman, aus dem Haag, und der kaiserl. russische
Geheime Rath und Senator, von Kowalewski, von Aachen
hier angekommen. — Der Oberpräsident der Provinz Posen,
von Beurmann, ist nach Posen, und der kaiserl. russische
Wirkliche Geheime Rath und Mitglied des Reichsrathes, Fürst
Drucki-Lubecki, nach St. Petersburg von hier abgereist.

Ueber das bereits erwähnte Fest, welches der König den
Industriellen gegeben, entnehmen wir noch Folgendes: Im
Garten von Sanssouci befand sich Se. Maj. der König, in
Begleitung des Prinzen von Württemberg, zu Fuß, und ließen
den Zug, die königlichen Gäste begrüßend, an sich vorüberfah-
ren. Tausende von Menschen wogten im Garten von Sans-

souci bis zum neuen Palais hinauf. Dort sah man bei ein-
brechender Dämmerung die ganze obere und untere Etage dieses
grandiosen Schlosses mit vielen tausend Wachskerzen auf das
Prächtigste erleuchtet, ein Anblick, der bei zunehmender Dun-
kelheit immer noch schöner wurde; da es erlaubt war bis dicht
vor die, bis zur Erde niedergehenden Fenster heranzutreten, so
standen dort Tausende von Zuschauern auf dem langen Podest
und blickten in das Innere, wo im Muschelsaal, in der Mar-
morgallerie und den Prunkzimmern Friedrichs des Großen die
Gesellschaft Raum hatte, sich ungezwungen zu bewegen, wäh-
rend Thee und Erfrischungen servirt wurden. Es gewährte einen
eigenthümlichen, aber sehr erfreuenden Anblick, in diesen von
der reichsten Vergoldung glänzenden Räumen, in welchen die
Lichtkronen aus den breiten, deckenhohen Spiegeln widerstrahl-
ten, wo man sonst bei Hoffesten nur glänzende Uniformen und
Ordensbänder zu sehen gewohnt war, jetzt fast nur den ein-
fachen schwarzen Bürgerrock, mit der weißen Kravatte, von 600
gewerthätigen Männern des Bürgerstandes getragen zu sehen.
Der grottierte Saal, der mit seinen reichen und mannig-
faltigen Licht-Reflexen sich besonders schön und eigenthümlich
ausnahm, war der Brennpunkt der Versammlung. Dorthin
kamen zunächst Ihre Maj. der König und die Königin und die
Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses nebst Suite
aus dem anstoßenden Zimmer, wo sich der Hof versammelt
hatte. — Von der reichen, echt königlichen Bewirthung,
von dem Ueberfluß an feinen Weinen und Speisen kann man
sich eine Idee machen, wenn wir hier nur gelegentlich bemer-
ken, daß an 30 königliche Köche seit Tags vorher auf dem neuen
Palais mit den Vorbereitungen beschäftigt waren.

Es ist schon von dem Plane berichtet worden, durch ei-
nen Umweg die Sundzölle zu umgehen. Preußen hat sich
gleich erboten, die dazu nöthigen Vermessungen und Beneh-
mungen auf eigene Kosten anstellen zu lassen. Man hat den
Wasserweg aus der Ostsee durch Schweden in die Nordsee auf
folgende Weise nachgewiesen. Die Weichsel- und Odermün-
dungen können in graden Linien zwischen den Inseln Deland

und Gottland hindurch bis in die Nähe Nyköpings befahren werden. Unmittelbar südlich von Nyköping muß an einem felsigen Höhenrücken hin ein Canal gegraben werden, der um die felsigen Höhen herum einige Meilen Umweg verursachen wird, so daß es noch näherer Untersuchung bedarf, um festzustellen, ob lieber ein directer Weg durchzusprennen sei bis zu einem kurzen, aber breiten Flusse, der in den Wettersee führt; der Wettersee ist schon mit dem Wenersee durch einen Fluß verbunden und aus diesem führt der Götha-Canal durch den Kattegat in die Nordsee und also von den preussischen Ostseehäfen im Durchschnitt auf einem kürzeren Wege nach England, Amerika u. s. w., als durch den Sund. Das Mittel ist gefunden, welches der außerordentliche Bevollmächtigte für die Ablösung des Sundzolls in Dänemark, nach vieljährigen Verhandlungen, für das noch einzige wirksame hielt: „man müsse Dänemark Verlegenheiten bereiten.“ Dänemark hat sich jetzt sogleich bereit erklärt, auf die Bedingungen der Ablösung des Sundzolls einzugehen. Er macht über die Hälfte der Staatseinnahmen Dänemarks aus. Jedenfalls wird unsere Schifffahrt von diesem bedeutendsten Drucke befreit und die „Hebung der Ostseehäfen“ bekommt Sinn und Bedeutung und Perspective. Der Vertrag mit Belgien zieht uns leicht unmittelbar nach der Nordsee. Diese Bewegung hat hier eine praktische Idee hervorgerufen, welche in der hier zahlreich versammelten Handelswelt und unter den intelligenten Vertretern des Verkehrs die beste Aufnahme findet. Dr. Firmenich theilte diese seine Idee einer allgemeinen Seeschiffahrtsgesellschaft für die Zollvereinsstaaten zur Vermittelung des directen Verkehrs mit den überseeischen Ländern mehreren Chefs von Handelshäusern, Geldinstituten und Vertretern der Handels- und Gewerbswissenschaft mit; sie fand überall Anklang und es wird nächster Tage eine vorbereitende Versammlung stattfinden.

Die in Dresden versammelt gewesenen Philologen und Schulmänner haben beschlossen, ihre nächste (achte) Jahresversammlung in Darmstadt zu halten.

Der König von Bayern hat durch ein Handschreiben sämtliche Mitglieder der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe auf den 5. October zu einem Gastmahl in die königliche Residenz entboten, wobei, da der Monarch von seinem Unwohlsein noch nicht vollkommen hergestellt ist, der Kronprinz präsidiren wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. October. Heute Nachmittag um 2 Uhr landete das königliche Geschwader zu Woolwich. Die Königin stieg alsbald in den bereitgehaltenen Wagen, mit dem sie nach Windsor fuhr. — Sir Robert Peel kommt heute von Brighton nach London, um bei dem Grafen Nesselrode zu dinniren. Baron Brunnow giebt heute ein Abschiedsessen dem Grafen, welcher morgen nach Petersburg zurückreisen wird. — Der König von Frankreich wird in Begleitung von sechs Dampfschiffen und zwei Fregatten den 7. Treport verlassen und wird in Portsmouth landen, wo bereits alle Vorkehrungen zu seinem Empfange getroffen sind. Von dort wird Louis Philipp auf der South-Western-Eisenbahn nach Guildford fahren, wo Prinz Albert mit den königlichen Wagen ihn empfangen und nach Windsor führen wird. Mehrere ausgezeichnete französische Maler, worunter Horace Vernet, Eduard Klinget und andere, werden herüberkommen, um ein historisches Gemälde von der Zusammenkunft der beiden Souveräne zu entwerfen.

Das Morning-Chronicle meldet, daß nach den in Dublin von torystischen Beamten gegebenen Versicherungen Sir Robert Peel in der nächsten Parlaments-Session sehr entschiedene Maßregeln vorzuschlagen Willens sei. Eine derselben wird ange-

lich die Errichtung eines weltlichen Collegiums für Katholiken und Dissenters mit bedeutenden Fonds sein. Es heißt ferner, daß das katholische geistliche Collegium zu Maynooth vermehrte Einkünfte, sowie Stipendien für die Professoren, erhalten soll.

Es ist ein eignes Spiel des Zufalls, daß gleichzeitig zwei hohe Staatsbeamte, die thätig mitgewirkt haben bei großen Ereignissen, unter sehr verschiedenen Umständen aus Asien zurück nach England kommen. Ellenborough und Pottinger sind unterwegs hierher; der eine nach zwei Jahren schon ganz unerwartet abgerufen von dem Posten, den ihm das Cabinet Peels Wellington anvertraut hatte, der andere nach vierzig Dienstjahren auf sein Ansuchen der wichtigen Stellung, die er mit so großem Erfolg ausgefüllt, enthoben. Ellenborough hat sich am 1. August zu Calcutta, Pottinger am 27. August zu Bombay eingeschifft. Beide kamen über Suez und Alexandrien Ende September auf Malta an und setzten von da ihre Reise nach England fort. Dem Ex-Generalgouverneur wurde am 29. Juli von dem Militär-Club zu Calcutta ein Abschiedsmahl gegeben; dem Ex-Generalbevollmächtigten in China überreichte der Handelsstand zu Bombay in Anerkennung seiner großen Verdienste eine schmeichelhafte Adresse, begleitet von einem Andenken in Silbergeschloß, das 1000 Gulden gekostet hat.

Bermischtes.

— Clausthal, d. 1. Oct. Der 1. October hat uns das erste Eis gebracht; die Dächer der Stadt waren weiß bereift und kalt wehete es vom Brocken her über die wüste Brandstätte. Wie empfindlich mag die Kälte dieser Nacht denen geworden sein, die unter den leichten Schindeldächern in den Ställen oder auf den obersten Böden der Häuser ihre Schlafstätte gefunden haben! Für diejenigen, welche es den Frauen unserer Stadt möglich gemacht haben, den Entblößten wärmende Kleidung darzureichen, steht der beste Dank Matthäus 25, 34—36 geschrieben. Es ist wahrhaft erhebend, zu sehen, wie die Liebe der Brüder nah und fern mit der Größe unserer Noth, man möchte sagen wetteifernd, in die Schranken getreten ist. Sie wird freilich die Uebermacht eines höheren Verhängnisses anerkennen müssen und es kann von keinem Ersatz unsers Verlustes die Rede sein, dennoch dürfen wir jetzt schon hoffen, daß der Frauen-Verein durch Kleidungsstücke und das Unterstützungs-Komitee durch Geldgaben und Viktualien der dringendsten Noth wird abhelfen können. Ohne allen Grund ist hier und da unsere Feuerbrunst mit einem neulichen Straßenauflauf in Zellerfeld in Verbindung gebracht, oder von Böswilligkeit und Widersetzlichkeit beim Löschen die Rede gewesen. Freilich erwiesen sich die Löschanstalten als unzureichend, wenn man aber die Bauart der Häuser kennt, wenn man bedenkt, daß es in Entfernungen von zehn Minuten zündete und daß in sechs Stunden über 400 Gebäude (213 Wohnhäuser) in Asche lagen, so wird man auch hierüber billig urtheilen. Die Flamme war so furchtbar, daß man von Nordhausen (6 Meilen von hier) mit den Spritzen ausgezogen ist; und doch liegt der Bruchberg dazwischen, der sich 1300 Fuß über die Hochebene von Clausthal erhebt!

— Dreihundert Faß Wein — meldet die „Rotterdammer Zeitung“ — welche direct von Bordeaux mit dem Schiffe „Grand-Duquesne“ in Batavia angekommen waren, sind dort auf Befehl des General-Gouverneurs mit Beschlag belegt und ins Meer geworfen worden. Die Weine waren nicht nur verfälscht, sondern es hat sich auch herausgestellt, daß sie mit gesundheitschädlichen Substanzen gemischt waren.

Bekanntmachungen.

Die Dieskauer Eensiten fordere ich hierdurch auf, die Michaelis e. fälligen Erbzinse binnen 8 Tagen an mich zu berichtigen.

Halle, den 8. October 1844.

Des Justiz-Commissarius
Fritsch.

Das Winter-Halbjahr beginnt an der Lateinischen Hauptschule Mittwoch den 16. October. Anmeldungen neuer Schüler anzunehmen werde ich Montag den 14. October bereit sein und die Prüfung derselben in den Vormittagsstunden des 15. Octobers veranstalten.

Dr. Fr. Aug. Eckstein.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadt-Kommun zugehörige Vorwerk nebst Schäferei zu Kältschau soll von Walpurgis 1845 ab auf sechs Jahre auf dem Wege des Weisgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, anderweit verpachtet werden. Wir laden daher Pachtlustige hierdurch ein, in dem anberaumten Bietungs-Termine

den 13. November,
Vormittags 10 Uhr,

sich am dem Rathhause allhier einzufinden, ihre Gebote abzugeben und sich baldiger Resolution über den Abschluß versichert zu halten, auch zu diesem Behufe sich mit den nöthigen Ausweisungen über ihre Qualifikation und Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Die Pachtbedingungen liegen zur Ansicht auf hiesigem Rathhause bereit und werden auf Verlangen in Abschrift mitgetheilt. Vorläufig wird bemerkt, daß zu der qu. Pachtung ungefähr 273 Morgen Feld, zum Theil in der Aue gelegen und 139 Morgen Auenwiesen und Werder und 700 Stück veredelte Schaafe als Inventarium gehören.

Eilenburg, den 21. Sept. 1844.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Schneidermeister Johann Gottlob Dietrich zu Simrig gehörige, zu Simrig sub No. 18. belegene Grundstück, als: 1 Haus, 2 Gärten und 4 Kabela, taxirt 316 Thlr., nach Abzug der Lasten, worüber die Taxe nebst Hypothekenschein in unserer Gerichtsstube einzusehen, sollen auf

den 16. Januar 1845,
Verm. 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.
Wettin, den 28. Sept. 1844.

Königl. Gerichts-Commission.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kossathen Johann Gottfried Mylich gehörige, zu Alberstedt belegene und im Hypothekenbuche davon Vol. III. Fol. 113. eingetragene Kossathengut mit Zubehör, abgeschätzt nach der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, auf 556 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., soll am

16. December dieses Jahres an ordentlicher Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Schraplau, den 8. August 1844.

Das Patrimonial-Gericht der Aemter
Schraplau, Groß-Dörner und
Hedersleben.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichts-Commission zu Altleben
an der Saale.

Das den Apelschen Erben gehörige, in der Burgstraße unter Nr. 124 d. zu Stadt Altleben gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, in welchem seit mehreren Jahren die Gastwirtschaft zur Post betrieben wird, abgeschätzt auf 5040 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

17. Januar 1845, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Wir fordern hiermit alle Diejenigen, welche unserm verstorbenen Vater noch Mandatarien-Gebühren schulden, ernstlich auf, dieselben bis spätestens zum 20. d. M. an uns zu berichtigen. Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Alle, welche dieser Aufforderung nicht genügt haben, sofort Mandatsklage erhoben werden. Zugleich mögen aber auch alle Diejenigen, denen an den sie betreffenden Manual-Acten unsers verstorbenen Vaters gelegen ist, solche bis zu vorstehender Frist anfordern, in dem solche später nur mit Unkosten verknüpft übersendet werden können.

Wettin, den 3. October 1844.

Des Justiz-Commissarius Vertram
Erben.

Ida Vertram.

Hedwig Vertram.

Eine Abziehblase von 160 Quart Inhalt, nebst Kühlfäß und Schlangenrohr, und ein noch wenig gebrauchtes Windeseil, ist billig zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 253.

Am Dienstag den 15. October 1844

Vormittags 10 Uhr wird die General-Versammlung der Landwirthschaftlichen Gesellschaft im Kronprinzen zu Halle stattfinden, zu welcher die Mitglieder des Vereins eingeladen werden.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1) die Wahl des neuen Vorstandes,
- 2) die Erörterung der Fragen:
 - a) welche sind die natürlichen Bekämpfer der schädlichen Insekten der Pflanzenwelt?
 - b) welche Fruchtfolge hat sich in größeren separirten Wirthschaften in der Umgegend von Halle als die zweckmäßigste bewährt?
 - c) welche Rindvieh-Rasse ist für hiesige Gegend die nutzbarste und empfehlungswertheste?

Halle, den 9. October 1844.

Der Vorstand.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn, in Eisleben und Saengerhausen bei G. Reichardt) zu bekommen:

Neuester Volks-Briefsteller

oder: Briefmuster zu Dienstschreiben, Glückwünschungs- und Einladungsschreiben, Rathfragenden Briefen, Dankungs- und Bittschreiben, Mahnbriefen, Empfehlungsschreiben, Entschuldigungsbriefen etc. Nebst den nöthigsten Regeln über innere und äußere Einrichtung der Briefe, über Rechtschreibung und richtige Interpunktion, Formularen zu Contracten, Schenkungen, Lehrbriefen, Anweisungen, Schuldverschreibungen, Quittungen und Empfangsscheinen, Bürgschaften, Vollmachten, Rechnungen und Zeugnissen. Ein Handbuch zum Selbstunterricht für Jedermann von H. J. C. Gerlach. Zweite, dreifach vermehrte und vielfach verbesserte Auflage. 8. 256 Seiten. Brochirt. Nur 16 Sgr.

Das Publikum wird gewiß die Nützlichkeit dieses echten Volks-Briefstellers bald genug anerkennen, denn im Besitz dieses nie im Stich lassenden Rathgebers wird es Jedem möglich werden, einen richtigen und guten Brief zu schreiben. Diese neue Auflage ist dreifach vermehrt.

Fahrpläne

der Magdeburg-Eisen-Halle-Leipziger Eisenbahn sind zu haben bei

Julius Bürger, gr. Steinstr. Nr. 159.

Bekanntmachung.

Von den für die hiesige königliche Straf-Anstalt auf den Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1845 erforderlichen Gegenstände sollen

108 Centner Gerstenmehl,	36 Centner Hirse,
74 " Hafergrütze,	6 " Reis,
30 " Butter,	800 Scheffel Kartoffeln,
28 " Schweine-Schmalz,	1600 Quart Sauerkraut,
175 Scheffel Koch-Erbisen,	300 Tonnen Bier,
100 " Linsen,	30 Schock langes Roggenstroh
100 " Bohnen,	und
70 Centner ordinaire Graupen,	140 Centner Rübbel,
8 " feine Graupen,	

am 18. October 1844, Vormittags von 9 Uhr ab, in der Anstalt zur Lieferung an die Mindestfordernden ausgeteilt werden.

Indem Bierungslustige hierdurch zu diesem Termine eingeladen werden, wird bemerkt, daß die Bedingungen zu den Lieferungen im Termine bekannt gemacht werden, solche aber auch täglich früh von 7 bis 12 Uhr bei dem Oekonomie-Inspector der Anstalt eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 2. October 1844.

Der Director der königlichen Straf-Anstalt.
v. Vosse.

**Die Feuer-Versicherungs-Anstalt
Borussia,**

zu Königsberg in Preußen;

mit einem Grund-Kapital von zwei Millionen Thaler Preuß. Courant, sanctionirt durch des Königs von Preußen Majestät am 4. Juli 1843.

Der Unterzeichnete empfiehlt diese Anstalt zur fernern Theilnahme, und bemerkt noch besonders, daß Versicherungen bei derselben Statt finden können: auf fünf Jahre mit Vorausbezahlung der Prämie auf vier Jahre und einem Freijahr, auf sieben Jahre mit alljährlicher Prämienzahlung während sechs Jahren und einem Freijahr. Bei letzterer Versicherungsweise werden auch die jährlichen Prolongationskosten erspart. Versicherungs-Anträge werden zu jeder Zeit angenommen in Eönnern bei

J. G. Nägler,
Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia.

Ergebnisse Anzeige.

Ich wohne jetzt kleine Klausstraße No. 914 vis à vis dem Herrn Dr. Hädnert.

Halle, den 8. October 1844.

G. Hempel, Schneidermeister.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß mir die Concession zum Betriebe der Gastwirthschaft zu Bruckdorf ertheilt ist.

Bis zum Aufbau eines neuen Gasthofes betreibe ich das Gewerbe von heute ab vorläufig in meinem Gute.

Bruckdorf, den 9. Octbr. 1844.

Der Anspanner Hüke.

Ein Diener wird gesucht.

Es wird zum 1. Nov. d. J. ein unverheiratheter, mit guten Attesten versehener Diener gesucht, und kann derselbe sich melden in Merseburg in der alten Ressource Nr. 308.

Taubstummen-Anstalt.

Von Hn. W. aus Schwöbisch empfing obige Anstalt 7 1/2 Sgr. und von Ungen. 5 Thlr. Den edeln Menschenfreunden herzlichen Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Bei E. A. Eyraud in Neuholdensleben ist erschienen und in Halle in C. A. Kummel's Sort.-Buchh. zu haben:

**Gemeinnütziger
Volks-Kalender
für das Jahr 1845.**

Fünfter Jahrgang.

Mit gutem Schreibpapier durchschossen, in buntgedrucktem Umschlage dauerhaft geheftet und beschnitten, mit 4 Lithographien und schönen Holzschnitten, und mit Einschluß aller dazu gehörigen Prämien, als:

1. Die getreuen Portraits Sr. Königl. Hoheit Friedrich Wilhelm, Prinz von Preußen und Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm Nikolaus Karl, und 2. Eine Eisenbahn- u. Fluß-Dampfschiffahrts-Karte von Deutschland mit Abbildung der Eisenbahnhöfe von Berlin, Leipzig, Halberstadt, Frankfurt am Main und Wien.

Preis 10 Sgr. (8 gGr.)

Heringe.

Der große Transport der köstlichsten Waare zum Winterbedarf ist angekommen, und ich kann meinen geehrten Abnehmern nicht allein sehr billige, sondern auch sehr delikate Heringe verkaufen; als vorzüglich kann ich die so beliebten holländischen Matjes, Lachsheringe und Wollheringe empfehlen, sowie auch eine Sorte gute Heringe zu 4-6 Pf.

Heringshandlung von Volke.

Frische Zeltower Rübbchen sind wieder zu haben in der Schmeerstraße Nr. 711 bei Mr. Weber.

Ein dänischer Nappe, 8 Jahre alt, ohne Fehler, steht zum Verkauf. Deutleben.

L. Finger.

Pulverhörner und Schrotbeutel empfiehlt F. E. Spieß, in der alten Post.

Ein fehlerfreies, übercomplettes Zugpferd, ein brauner Wallach, 10 Jahr alt, steht zu verkaufen beim Anspanner Lautsch in Zwintschona.

Beilage

Zwei bis drei Pensionaire können angenommen werden in der großen Steinstraße Nr. 132.

Ein unverheiratheter ordentlicher Arbeiter, der mit Pferden umzugehen weiß, am liebsten vom Lande, findet sofort einen Dienst als Hausknecht beim Kaufmann Krammisch.

Saatbohnen-Verkauf.

500 Körbe Kapsbohnen, à Spreukorb 1 1/4 Sgr., liegen bei Werdenburg in Weesenstein.

Delicatesshandlung.

So eben sind angekommen: Neunaugen, Brataal, mar. Kal, Windeaal, Stralsunder Brathäringe, geräucherte Lachshäringe und Spickäale, Sardinets in Del, Hamburger Caviar, Baiersche Rahmentäse à St. 5 Sgr. und 6 Sgr., sehr große fette Limburger Käse à St. 10 Sgr., sehr fetten Schweizer, Kräuter- und Parmesankäse bei G. Goldschmidt.

Freitag, den 11. October 1844.

Frankreich.

Paris, den 5. October. Alle Blätter beschäftigen sich heute mit den in den „Times“ publicirten Briefen aus Draheiti; der Inhalt wird beleidigend gefunden und lügenhaft genannt; Nichts ist zweckloser und ermüdender, als diese unaufhörlichen gegenseitigen Befehdungen auf dem Papier, die jedoch bald den einzigen Stoff zur Journalpolemik darbieten werden.

Es wird versichert, der König, der bisher noch auf seiner französischen Eisenbahn gefahren ist, werde sich von Portsmouth aus mit dem Great-Western-Bahnzug nach Guilford begeben, von wo ihn der Prinz Albert mit den Hofequipagen abholen wolle. Nach der Rückkehr aus England wird der König, wie es heißt, Cherbourg und Brest besuchen.

In dem Friedenstraktat mit Marokko ist Nichts ausbedungen in Bezug auf die Differenzen mit Schweden und Dänemark. Herr von Glücksburg wollte einen Artikel, die dänisch-schwedischen Reklamationen betreffend, einschalten, allein der Pascha von Larache erklärte, er sei dazu nicht bevollmächtigt.

Die Rückkehr des Königs aus England soll durch einen politischen Gnadenact bezeichnet werden, fünfzig politische Gefangene der Forts St. Michel und Doullens sollen begnadigt werden. Man versichert, daß Dupoty, der Redacteur des Journals du Peuple, sich ebenfalls unter dieser Zahl befinden werde, dagegen sollen Louis Napoleon und Barbes ausgeschlossen sein.

Hr. Fontanier, ehemaliger französischer Consul in Bassora, ist heute in einer besondern Sendung, die auf die Heirath des Herzogs von Numale Bezug hat, nach Neapel abgegangen.

Der Prinz von Joinville hat, auf die Erfahrungen seiner Expedition gegen Marokko gestützt, eine höchst interessante Note über die Anwendung der Kriegsdampfboote geschrieben und selbe dem Admiraltätsrath übergeben; man glaubt, daß sie ebenfalls im Druck erscheinen wird.

Die gewöhnlich über Spanien gut unterrichtete „Presse“ giebt heute ein Schreiben Espartero's an die Königin Isabella, worin der Exregent dagegen protestirt, je der Königin feindlich gesinnt gewesen zu sein, vielmehr behauptet, ihr auch jetzt noch unbedingt ergeben und zu dienen bereit zu sein. Wenn der Brief ächt ist, so zeigt er, wie wenig Espartero mehr auf seine eigene Partei, die der Ayacucho's, rechnet und gezwungen ist, zu einem Pater peccavi seine Zuflucht zu nehmen. Man sagt, daß er wieder zu Gnaden angenommen und an Odonnell's Stelle zum Gouverneur von Havanna ernannt werden soll.

Vermischtes.

— Die Zahl der aus der Kohlengrube von Haswell hervorgezogenen Leichen beträgt nach neuern genauern Berichten nur 95, und man scheint keine Arbeiter mehr zu vermissen. Die Abhörung der geretteten Arbeiter bei der Todtenschau der Leichen hat bis jetzt die Vermuthung bestätigt, daß die

Explosion durch freiwillige Gasentwicklung beim Ausbrechen der Kohlen entstanden sei.

— Man sieht aus einer dem Journal des Débats zugekommenen Reklamation gegen eine frühere Behauptung dieses Blatts, die Familie der Johanna d'Arc sei 1760 in der Person von Messire Henri-François de Coulombe de Lys, Kononikus von Chompeaug und Prior zu Courtras, ausgestorben, daß noch drei weibliche Nachkommen der Jungfrau von Orleans leben, die den Namen Gauttier d'Arc führen. Auch der in Alexandria gestorbene Generalkonsul Gauttier d'Arc war ein Seitennachkomme Johannens.

— Die Einnahmen der „Gesellschaft zur Verbreitung des Glaubens“, deren Hauptsig bekanntlich in Lyon ist, und von wo aus sich die Missionäre des Katholicismus über die ganze Erde verbreiten, haben im verfloffenen Jahre die Summe von 4,163,065 Francs, 88 Cent. betragen. — 139 Bischöfe und 4,750 Missionär-Priester sind die Rüstzeuge der Gesellschaft, ohne die 119 Bischöfe und 4,220 Priester der katholischen Länder der Afrika's, Amerika's und Oceanien's zu zählen. Die von der Gesellschaft herausgegebenen „Annalen“ werden in 162,800 Exemplaren verbreitet, davon 86,000 in französischer, 23,000 in deutscher, 14,009 in englischer, 2,000 in spanischer, 4,500 in flämischer, 31,000 in italienischer, 1,200 in portugiesischer und 1,100 in holländischer Sprache.

— Ein großer Schach-Wettkampf zwischen Frankreich und England, ähnlich dem im vorigen Jahre im Schachclubb zu Paris stattgefundenen, wird Ende October zwischen denselben Spielern, Herrn Saint-Amant von Selten Frankreichs und Herrn Staunton von Selten Englands, statthaben. Mehrere Engländer werden ihren Landsmann nach Frankreich begleiten, darunter auch der Capitain Evans.

— In der kleinen Stadt Massat, in der Nähe von St. Girons, gaben eine Mutter und deren Tochter, am 20. Sept., zwei Kindern männlichen Geschlechts, in einem und demselben Gemache, und nur in einem Zwischenraume von zwei Minuten das Leben. Die mit der Entbindung der beiden Frauen beauftragte Matrone legte die beiden Neugeborenen in eine Wiege, fand sich jedoch bald darauf außer Stande, jeder Mutter den von ihr geborenen Sohn zu bezeichnen. Das „Journal von Toulouse“, dem dieses sonderbare Ereigniß entlehnt ist, sagt, daß man es dem Zufall überlassen muß, zu entscheiden: welches von beiden Kindern der Onkel, und welches der Nefse sein wird.

— Die Zahl der Geisteskranken vermehrt sich im Departement der Seine in einem so erschreckenden Maße, daß die Hospitäler in Paris nicht mehr hinreichen, um alle diese Unglücklichen aufzunehmen. Die Verwaltungsbehörden des Departements haben sich daher genöthigt gesehen, mit verschiedenen Provinz-Hospitälern eine Uebereinkunft zu treffen, damit diese einen Theil der in der Salpêtrière und Bicêtre verwahrten Unglücklichen aufnehmen, und es ist bereits mit der Translocirung derselben begonnen worden.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Magdeburg, den 9. Oct. (Nach Weispeln.)					
Weizen	34	29	7	Serfte	28 — 30
Roggen	—	29	—	Hafer	15 — 16

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 3. Oct.					
Weizen	3	20	Ng ^l	bis	3 25 Ng ^l
Roggen	2	22	—	2	25
Serfte	2	—	—	2	2
Hafer	1	10	—	1	15
Rappsaat	5	15	—	—	—
S. Rübsen	4	22 ¹ / ₂	—	—	—
W. Rübsen	5	10	—	—	—
Del, der Ctr.	10	15	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 9. Oct.: 9 Zoll über 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Oct.

Im Kronprinzen: Hr. Landesdirectionsrath Dettelt a. Eisenach. Hr. Bürgermstr. v. Bennigsen-Ferder a. Salzwedel. Hr. Gutsbef. Baron v. Gerkenberg a. Dresden. Hr. Geh. Hofrath Frenschel a. Mannheim. Hr. Kammerherr Freih. v. Giese a. Dypeln. Hr. Hüttenmstr. Domlad a. Fulda. Hr. Fabrikbes. Morburg m. Gem. a. Iserlohn. Hr. Stadtrath Lauprecht a. Stargard. Hr. Inspector Schaller a. Naumburg. Hr. Handels-Ger.-Präs. Hönninghaus a. Grefeld. Die Hrn. Kaufl. Kirschner a. Leipzig, Lande a. Magdeburg, Heinzelmann m. Fam. a. Berlin.

Stadt Burch: Hr. Kaufm. Breitmann m. Gem. a. Gosen. Hr. Bau-Inspr. Redtel a. Schönebeck. Frau Rittmstr. v. Schönfeld a. Dellisch. Fräul. Menz a. Mühlhausen. Hr. Dr. phil. Grewingl a. Rivland. Die Hrn. Kaufl. Brazy a. Mainz, Wolf a. Frankfurt, Fuße a. Hannover, Menz a. Mainz, Schneider a. Braunschweig. Hr. Gutsbef. v. d. Landen a. Pfluggarten. Hr. Kreisdeput. v. d. Landen a. Rügen. Hr. Rent. Bobe a. Berlin.

Englischer Hof: Die Hrn. Kaufl. Erfurt a. Coburg, Zander a. Prettin, Friedeberg a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Die Hrn. Lieut. v. Köhler a. Trier, v. Kiefing a. Könnigsberg. Die Hrn. Lehrer Hardt a. Eisleben, Preuss a. Neustrelitz. Hr. Prediger Liborius a. Schweinitz. Hr. Kaufm. Reimann a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Gutsbef. Range a. Neuenstedt. Die Hrn. Kaufl. Jüngers a. Ebersdorf, Reifgerste a. Altenburg, Büffel a. Leipzig. Hr. Musikus Leiter u. Hr. Maler Reiffe a. Berlin. Hr. Cand. Salter a. Meiningen.

Schwarzen Bär: Hr. Cand. Altwasser a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Rogger a. Köslin. Hr. Lederhdt. Ellinger a. Quedlinburg. Hr. Defon. Thalmann a. Burg. Hr. Fabrik. Lingner a. Halberstadt.

Stadt Hamburg: Hr. Prof. Casar a. Marburg. Die Hrn. Kaufl. Hahn a. Nürnberg, Schmidt a. Merseburg, Uchtenberg a. Nachen. Hr. Fabrik. Breittrüd a. Kofla. Frau Majorin v. Heyn a. Stettin. Frä. Benede a. Hannover.

Goldnen Kugel: Hr. Lieut. Haase a. Dürrenberg. Hr. Stud. Hattsch a. Dresden. Hr. Instrumentm. Kenz a. Alstedt. Hr. Kaufm. Eggenwald a. Leipzig. Hr. Fabrik. Heffner a. Chemnitz. Hr. Schaulp. Rönne a. Dresden.

Zur Eisenbahn: Hr. General v. Wolzogen m. Fam. u. Hr. Präsident v. Wigleben a. Berlin. Hr. Graf Ganotschky m. Fam. a. St. Petersburg. Hr. Rent. Serbig m. Frau a. Frankfurt. Hr. Gutsbef. Baron v. Celle a. Greifswalde.

Bekanntmachungen.

Die bei uns eingegangenen Anstellungs-Gesuche, deren erbetene Berücksichtigung um so mehr außer den Grenzen der Möglichkeit liegt, als sie über den Bedarf der zu besetzenden Stellen weit hinausgehen, veranlassen uns, Folgendes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

- 1) Die für jetzt nöthigen Beamtenstellen, sowohl in den Bureau der Verwaltung und der Kasse, als im technischen Bureau, sind nicht nur besetzt, sondern auch für deren künftige, durch den Umfang der Geschäfte etwa gebotene Vermehrung in den bereits bewirkten Notirungen eben so befähigter als zuverlässiger Personen eine solche Auswahl gestattet, daß durch diese jeder Bedarf gedeckt und daher die Berücksichtigung noch eingehender Gesuche entschieden ausgeschlossen wird.
- 2) Die für den Bau der Bahn beantragten Anstellungen als Bauschreiber, Rechnungsführer, Gehilfe, Schachtmeister, Aufseher etc. können nur durch eine für solche Posten dargethane Brauchbarkeit bedingt werden, weshalb denn solche suchende Personen, bei denen durch ihre bisherige Beschäftigung jene Brauchbarkeit nicht feststeht, überlassen bleiben

muß, bei dem Beginne des Baues, nach dessen durch die öffentlichen Blätter erfolgten Bekanntmachung, in den Stationen Halle, Naumburg, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach sich bei den betreffenden Abtheilungs-Ingenieuren zu melden, und bei diesen ihre Brauchbarkeit zu bezeugen.

- 3) Die bei dem künftigen Betriebe der Bahn nöthigen Beamtenstellen, als: Wagenführer, Bahnwärter etc. werden vorzugsweise aus der Zahl derjenigen Personen besetzt, welche sich beim Baue der Bahn durch eine umsichtige Thätigkeit verdient gemacht und sich, außer der ad 2. empfohlenen Brauchbarkeit, als völlig zuverlässig bewährt haben.

Indem wir dies den betreffenden Personen zur genauesten Beachtung empfehlen, finden wir uns um so mehr zu der Erklärung veranlaßt, daß alle von heute ab eingehenden Anstellungsgesuche die erwartete Berücksichtigung nicht finden und daher unbeantwortet gelassen werden, als unsere Zeit durch die Erledigung wichtiger Sachen in Anspruch genommen wird.

Erfurt, den 2. October 1844.

Die Direktion der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

D. R. B a t s c h.

Einige sowohl zum Reiten als Fahren brauchbare Pferde stehen zu sehr billigen Preisen aus freier Hand zu verkaufen im Fürstenthale.

Mit Bezug auf den in der Beilage zu Nr. 235 des Halle'schen Couriers befindlichen Artikel (Vermischtes — Gotha) sei zur Warnung des Publicums erwähnt: daß auch hier solche Stückchen speculativer Industrie vorgekommen sind; indem von auswärtigen Leinwand- und Damasthändlern mosaischen Glaubens in neuerer Zeit auf hiesigen Jahrmärkten angebliche Damast-Gedecke verkauft sind, bei denen gleich nach der ersten Wäsche das Damast-Muster gänzlich verschwunden war, und sich danach herausstellte, daß die schönen Damast-Gedecke nur baumwollenes Zeug, und das schöne Muster nur gedruckt gewesen war!

Ich wohne jetzt wieder auf dem kleinen Schlamm Nr. 970.

H. Habermann, Lohnbediente.

(Weichlicher Weinberg.) Sonntag den 13. Oct. Weinfest. F. Bernhardt.

Die Eröffnung meiner Schenkwirthschaft im Rosenthale an der Promenade, zeige ich meinen werthen Gästen und Freunden an. Um zahlreichen Zuspruch bittet der Schenkwirth E. Sturm.